

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Personale Informationsmittel

#### PLATO

#### Rezeption

#### AUFSATZSAMMLUNG

- 26-2** *Long platonism* : the routes of Plato's reception to the Italian renaissance / ed. by Eva Anagnostou-Laoutides and Georgios Steiris. - Berlin ; Boston : De Gruyter, 2026. - XIV, 647 S. ; 24 cm. - (Topics in ancient philosophy ; 12). - ISBN 978-3-11-143098-0 : EUR 149.95  
[##0184]

Dieser umfangreiche Band, der von Eva Anagnostou-Laoutides und Georgios Steiris herausgegeben wurde, bietet eine eindrucksvolle Übersicht zum langen und langwierigen Prozeß der Übermittlung und Transformation des Platonismus in der Spätantike und im Mittelalter. Der Band geht letztlich zurück auf eine über Zoom ausgetragene Konferenz im Juni 2021; etwa ein Drittel der Beiträger des Bandes nahmen an dieser Konferenz teil, der Rest wurde in deren Gefolge akquiriert.<sup>1</sup> (Eine *List of Contributors* findet sich auf den Seiten 593 - 594.) So ist ein Buch mit 24 Beiträgen entstanden, das ein gründliche Studium verdient.

Es handelt sich, wie die Herausgeber gleich zu Beginn konzedieren, nicht um eine umfassende Darstellung der Rezeption Platons seit den ersten neuplatonischen Schulen bis zur Platonischen Akademie in Florenz. Denn das Material, das für eine solche Darstellung zu sichten wäre, ist außerordentlich reichhaltig. Man denke nur an einschlägige Darstellungen, die sich allein der Rezeptionsgeschichte eines einzigen Platon-Dialogs widmen, z.<sup>o</sup>B. dem *Parmenides*.<sup>2</sup> Auch die Geschichte der Platoninterpretation ist schon intensiv dokumentiert und diskutiert worden.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1378661915/04>

<sup>2</sup> *Plato's Parmenides and its heritage* / ed. by John D. Turner ... - Atlanta : Society of Biblical Literature. - 1. History and interpretation from the old academy to later platonism and gnosticism - 2010. - XVI, 333 S. - (Writings from the Greco-Roman world : Supplement series ; 2). - ISBN 978-1-58983-449-1 : \$ 42.95.

<sup>3</sup> Siehe z. B. *Argumenta in dialogos Platonis* / hrsg. von Ada Neschke-Hentschke ... - Basel : Schwabe. - 26 cm. - (Bibliotheca Helvetica Romana ; ...) [#1475]. - Teil 1. Platoninterpretation und ihre Hermeneutik von der Antike bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts : Akten des internationalen Symposions vom 27. - 29. April 2006 im Istituto Svizzero di Roma. - 2010. - XVIII, 464 S. - (... ; 31). -

So ist es also vorläufig das Ziel, neue Perspektiven zum Studium des Platonismus und seiner Entwicklung im Westen wie im Osten zu präsentieren. Damit soll zugleich die tiefe Verwurzelung Platons in unserer Geistesgeschichte verdeutlicht werden. Dabei wird Wert auf eine disziplinübergreifende Beiträgerschaft gelegt, denn nur durch eine Durchquerung von Forschungsfeldern wie Neuplatonische Studien, Patristik, Byzantinische Philosophie, Arabischer Platonismus etc. wird man zu einer übergreifenden Sicht gelangen können (S. VII - VIII). Ein zusätzlicher Aspekt ist die fortdauernde Bedeutung Platons und insbesondere der späteren Platonischen Traditionen auch in heutiger Zeit.

Die Aufsätze sind chronologisch angeordnet. So beginnt der Band mit Beiträgen erstens über den Skopus der Untersuchung mit Blick auf die ersten fünf Jahrhunderte der Platon-Rezeption. Beginnend mit einer Analyse von Kevin Corrigan, wie Platons intelligible Welt zur Geburt einer Welt der Imagination im späteren Denken beigetragen hat, kommen hier verschiedene Beiträge auf Plotin und Proklos (Lloyd Gerson, Cesare Simone Astorino), aber auch auf den Neuplatonismus insgesamt (Benedetto Neola) sowie auf die Platonrezeption bei dem Kirchenvater Gregor von Nyssa (Ilaria Ramelli) zu sprechen. Eva Anagnostou-Laoutides untersucht die beiden Schlüsselmetaphern des Schauens und des Tanzens bei Platon und bei jüdischen und christlichen Autoren wie Philon und Clemens von Alexandrien. Die Analyse neuplatonischer Platonrezeption setzt sich fort in dem Beitrag von Tonguç Seferoğlu, der sich insbesondere mit dem Erziehungsprogramm aus der **Politeia** befaßt und auch darauf eingeht, in welcher Reihenfolge die Dialoge Platons in der Didaktikauffassung der Neuplatoniker gelesen werden sollten. Es ergebe sich aufgrund der Quellenlage, zu der etliche neuplatonische Platonkommentare gehören, daß der genannte Dialog als Grundlage des neuplatonischen Bildungscurriculums angesehen werden könne und den Aufstieg durch die Skala der Tugenden anleite. Interessant ist das Problem der **Politeia**-Lektüre deshalb, weil der Dialog nicht in der üblichen Liste von zwölf Dialogen enthalten sei, aber von den entsprechenden Philosophen intensiv studiert wurde. Als letzter Beitrag in diesem Abschnitt wird von M. Kemal Işık ein etwas ungewöhnlicher Ansatz gewählt, indem die Moses-Erzählung durch die Linse von Nietzsches Konzepts des Todes Gottes betrachtet wird und dadurch Platonische, judäo-christliche und Nietzscheanische Fäden zusammengewoben werden, wobei zusätzlich als Quelle auf die Exodus-Deutung Gregor von Nyssas Bezug genommen wird, der als Vertreter einer negativen Theologie gilt. Der Bezug zum Neoplatonismus bestehe auch darin, daß Neuplatoniker wie Dionysius, Scotus Eriugena und

---

ISBN 978-3-79652654-1 : SFr. 68.00, EUR 47.50 - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321990048rez-1.pdf> - Teil 2. Platoninterpretation und ihre Hermeneutik vom 19. bis zum 21. Jahrhundert : Akten des internationalen Kolloquiums vom 7. - 9. Februar 2008 im Istituto Svizzero di Roma / hrsg. von Michael Erler und Ada Neschke-Hentschke unter Mitarb. von Robert Wennler und Benedikt Blumenfelder. - 2012. - XXXI, 481 S. - (... ; 32). - ISBN 978-3-7965-2809-5 : SFr. 78.00, EUR 50.00. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36981116Xrez-1.pdf>

Meister Eckhart unter dem Einfluß Gregors den Versuch unternahmen, die Dunkelheit zu entschlüsseln, in die das Göttliche gehüllt sei (S. 211).

Der zweite Teil des Bandes widmet sich der Platonrezeption vom fünften bis zum zwölften Jahrhundert, angefangen mit einer Erörterung zum **Phaedrus**-Kommentar bei Hermias (Giulia Cervato) sowie zur Zeitlichkeit der Glückseligkeit bei Platon, Plotin und Augustinus (Sean Hannan) bis zur Rezeption Platons bei einem großen Denker wie John Scotus Eriugena, ergänzt durch Ausblicke auf Platonrezeption in drei byzantinischen hagiographischen Texten des elften Jahrhunderts (Vassilios Adrahtas) und einen Text des byzantinischen Bischofs Nicholas von Methone (Sokratis-Athanasios Kiosoglu).

Im dritten und letzten Teil des Bandes geht es um das Hoch- und Spätmittelalter, wird hier doch die Rezeption Platons vom zwölften bis fünfzehnten Jahrhundert in den Blick genommen. Das betrifft weniger bekannte Autoren wie den georgischen Philosophen Ioane Petritsi aus dem zwölften Jahrhundert, der einen Kommentar zu Proklos' **Elementen der Theologie** geschrieben hat. Das Spektrum der Themen reicht hier von den direkten oder indirekten Bezügen des Autors auf Platon (am wichtigsten waren ihm wohl **Timaios** und **Parmenides**) und dem Verhältnis Platons zu Aristoteles bis zur Frage nach der Harmonie von Platonischer Philosophie und christlicher Theologie. Allerdings sei es unklar, ob Petritsi sich überhaupt direkt auf diese Dialoge bezieht oder nur vermittelt über die Kommentare des Proklos (Lela Alexidze). Victoria Rowe Holbrook widmet sich der These, daß Platons Liniengleichnis aus der **Politeia** eine wahrscheinliche Quelle oder zumindest ein Vorläufer der islamischen Grade des Seins darstellt, was zugleich bedeuten würde, daß ein Studium des islamischen Platonismus auch für die Platonstudien insgesamt von Interesse sein müßte. Die Ausführungen der Autorin sind auch in methodischer Hinsicht von Gewicht, insofern sie philologische Herausforderungen und Bedenken artikuliert, die mit diesem Themengebiet zwischen den akademischen Disziplinen verbunden sind und die sich auch auf die Verwendung moderner Kategorien der Gelehrsamkeit beziehen.

Ein besonderer Schwerpunkt hat sich dadurch ergeben, daß mehrere Aufsätze dem Verhältnis Thomas von Aquins zu Plato bzw. dem Platonismus nachgehen, was zum einen die Platonischen Wurzeln der bei Thomas zu findenden Vorstellung der göttlichen Unendlichkeit betrifft (Bruce McCuskey), zum anderen die Bedeutung der Platonischen Prinzipienlehre für die Metaphysik des Aquinaten (Giovanni Ventimiglia). Hier wird auf der Grundlage früherer Studien versucht, zu zeigen, daß die sogenannte ungeschriebene Lehre Platons unter anderem über Texte des Aristoteles, Averroes' und Simplicius' von Thomas rezipiert wurde, wenn auch in einem negativen Sinne, insofern er sich kritisch zu ihr verhielt. David Anzalone befaßt sich mit zwei unveröffentlichten Metaphysik-Kommentaren aus dem mittelalterlichen Paris, die sich mit Aristoteles' Kritik an der Platon zugeschriebenen Position auseinandersetzen, wonach das erste Prinzip sowohl das Eine, als auch das Sein selbst sei.

Zwei weitere Beiträge haben einen unterschiedlichen Fokus. George Steiris analysiert das Konzept der Stadt bei arabischen bzw. islamischen Philoso-

phen im Hinblick auf das Platonische Element daran, wie es sich bei Autoren wie Alfarabi, Ibn Sina (Avicenna), Ibn Tufail oder Averroes finde. Seitenblicke beziehen auch die persische politische Philosophie ein sowie mit Ibn Khaldun auch den letzten prominenten politischen Denker der mittelalterlichen arabischen Zivilisation. Schließlich bietet die Mitherausgeberin Anagnostou-Laoutides in ihrem zweiten Beitrag einen ungewöhnlichen Blick auf die Verwendung von Nektar statt Wein im **Symposium** und im **Phaidros** als Symbol der philosophischen Ekstase und der Rezeption dieses Aspekts von der Antike bis zum lateinischen Mittelalter. Das ist ein spannendes Panorama, das berühmte Namen von Plotin und Proklos bis zu Dante und Ficino einschließt. Während in der Renaissance in Florenz ein Savonarola auftrat, der sich dem Bilde eines alttestamentarischen Propheten anglich und die Florentiner zu Gottesfurcht und Gesetzesgehorsam aufforderte, versuchte sich Ficino an einer Verteidigung der philosophischen Dichter, die in der Lage seien, göttliche Mythen zu dichten, was dann zu einer harmonisierenden Verbindung mit dem christlichen Dogma führen sollte. Der gewichtige Band, dessen sorgfältiges Studium allen Platonikern und Platon-Interessierten sowie Ideen- bzw. Philosophiehistorikern empfohlen werden kann, enthält einen vorzüglichen *Index* (S. 595 - 615) sowie einen *Index Locorum* (S. 617 - 647).

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13696>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13696>